

Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 13. September 2011

Kein Mensch ist perfekt

Jahreskampagne des Deutschen Caritas-Verbandes findet ihren Höhepunkt: Heimstatt Röderhof bei Ausstellung „b.kunst“ in Berlin

BERLIN/HILDESHEIM. Lange, lange haben sie sich vorbereitet. Hatten aber trotzdem viel Spaß, obwohl am Ende ein gewaltiges Ziel stand: Nämlich eine Ausstellung in der Berliner Galerie Schuster. „[INKLUSIV]“ ist der beredte Titel der Ausstellung, bei der Werke des bundesweiten Caritas-Kunstprojektes b.kunst – ironisch fragend im Gegensatz zur A-Kunst – gezeigt wurden.

Das Projekt b.kunst ist Teil der Jahreskampagne „Kein Mensch ist perfekt“ des Deutschen Caritasverbandes. Mit dieser Kampagne setzt sich der Deutsche Caritasverband dafür ein, dass die Stärken und Begabungen von Menschen mit Behinderung betont und gefördert werden. „Die Welt der Kunst bietet dafür hervorragende Möglichkeiten“, so Caritas Präsident Prälat Peter Neher in seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung. „Was zählt, ist die Leidenschaft zur Kunst.“

„b.kunst – Begegnung im künstlerischen Dialog“ soll Begegnungen ermöglichen



Patricia Hadrys in Berlin vor ihrem Bild „Frau im Krankenhausbett“.

und so Talente entdecken und Ressourcen öffnen. „Dadurch kommt etwas in Bewegung, das für die Betroffenen viel bedeutet, weil das Leben in der Berührung mit den eigenen künstlerischen Fähigkeiten bunter wird“, so Neher weiter.

Elf Einrichtungen für Menschen mit

geistiger oder psychischer Beeinträchtigung wirken an dem von Aktion Mensch unterstützten Projekt mit. Die Heimstatt Röderhof vertrat die Hildesheimer Region. Seit einem Jahr wurden in und um Hildesheim verschiedene Workshops, Ausstellungen und begleitende Veranstaltungen organisiert und durchgeführt (diese Zeitung berichtete).

Den bundesweiten Höhepunkt bildet jetzt die Ausstellung in Berlin, zu der jede teilnehmende Einrichtung einen Beitrag leisten sollte. Künstler mit und ohne Beeinträchtigung sollten für diese Ausstellung gemeinsame Werke schaffen, so der Plan.

Bereits im Frühjahr begannen Patricia Hadrys aus der Heimstatt Röderhof und der Hildesheimer Künstler Burkhard Aickele einen gemeinsamen Schaffensprozess. Beide sind mit Werken in Berlin vertreten. Patricia's Bilder („Mädchen“, „Mensch in Landschaft“ und „Frau im Krankenhausbett“) stellen Menschen in verschiedenen Lebenssituationen dar. Ihre

abstrakt figürlichen Motive vor farblich intensivem Hintergrund haben sich zu ihrem Markenzeichen entwickelt.

Burkhard Aickele stellt vier Werke aus seinem Zyklus „Wir kriegen alles hin!“ aus, die zwischen 1973 und 2011 entstanden sind. Der Zyklus hat für Aickele einen stark biografischen, tagebuchähnlichen Charakter. Gemeinsam haben Patricia Hadrys und Burkhard Aickele die Tafel 22 mit dem Untertitel „Mal so – Mal so mit Patricia“ gestaltet.

Die collagierte Anordnung der Fotos und die teilweise filigrane Bemalung im Vordergrund lassen das Werk, aus der Distanz betrachtet, wie ein, von Farbflächen geprägtes, abstraktes Gemälde wirken. Die Details entdeckt der Betrachter erst im zweiten Schritt.

Die Fotos stammen aus einem Workshop, den Aickele mit der Röderhofer Kunstpädagogin Brigitte Dammeier und Schülern der St.-Franziskus-Schule (Heimstatt Röderhof) veranstaltet hat.

Galerist Helmut Schuster war von Anfang an begeistert, eine Ausstellung zum Projekt b.kunst zu initiieren. So begab er sich im Vorfeld auf eine Reise quer durch Deutschland. Er besuchte alle Künstler in ihren Werkstätten und Ateliers. Mit dem hohen Anspruch eines internationalen Galeristen, aber auch mit dem Wissen um die unterschiedlichen Voraussetzungen der Künstler gingen ihm vor allem zwei Fragen durch den Kopf. „Kann es in der Kunst Normalität geben, oder lebt die Kunst nicht gerade von der Leistung abseits der Normen und Werte? Liegen Genialität und Wahnsinn wirklich eng beieinander?“, so Schuster in seiner Eröffnungsrede. Mögliche Antworten auf diese Fragen können in seiner Galerie jetzt überprüft werden.r/art

Die Ausstellung [INKLUSIV] kann noch bis zum 22. Oktober in der Galerie Schuster, Heidestraße, Berlin, besucht werden. Weitere Informationen unter www.galerie-schuster.d, www.b-kunst.de oder www.heimstatt-roederhof.de.